



Ausgabe 7

Juli 2017

Dieser Newsletter des KAS- Länderprojekts informiert in regelmäßigen Abständen in deutscher Sprache über aktuelle Geschehnisse im Bereich Politik, Wirtschaft und Kultur in Chile.

IMPRESSUM:

**KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG  
AUSLANDSBÜRO CHILE**

Enrique Nercasseaux 2381  
Casilla 16280 Pro-videncia  
Santiago de Chile Chile

Tel. +56 22 234 20 89 oder  
+56 22 233 57 33

[www.kas.de/chile](http://www.kas.de/chile)

## 1. Chiles Nationaler Aktionsplan gegen den Klimawandel



[https://www.google.de/search?q=PANCC+Chile&source=lnms&tbn=isch&sa=X&ved=0ahUKEwjAkuT4z6fVAhXMD5AKHZKbCCYQ\\_AUIDCgD&biw=1219&bih=885#imgsrc=r6Ovvsxz7rEj3M:&spf=1501095355169](https://www.google.de/search?q=PANCC+Chile&source=lnms&tbn=isch&sa=X&ved=0ahUKEwjAkuT4z6fVAhXMD5AKHZKbCCYQ_AUIDCgD&biw=1219&bih=885#imgsrc=r6Ovvsxz7rEj3M:&spf=1501095355169)

**Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen, mit denen sich die Menschheit derzeit konfrontiert sieht. Die Auswirkungen des Klimawandels sind global spürbar und betreffen alle Menschen gleichermaßen. Mit der Unterzeichnung der UN-Klimaschutzkonvention sowie des Kyoto Protokolls hat sich Chile gegenüber der internationalen Gemeinschaft dazu verpflichtet, sich dieser Herausforderung zu stellen.**

Daher verfolgt die Klimawandel-Abteilung des Umweltministeriums das Ziel, eine Politik der nachhaltigen Entwicklung durchzusetzen und die chilenische Gesellschaft für diese komplexe und sich ständig weiter ausdifferenzierende Thematik zu sensibilisieren.

Am Donnerstag den 13. Juli präsentierte die Präsidentin der Republik Chile, Michelle Bachelet, an der Seite des gegenwärtigen Umweltministers Marcelo Mena den neuen Nationalen Aktionsplan gegen den Klimawandel. Mit den in ihm festgelegten Maßnahmen und Aktionen will Chile den Herausforderungen und Gefahren im Zusammenhang mit dem Klimawandel begegnen: „Es liegt in unserer Hand, Chile bestmöglich an die unausweichlichen Veränderungen im Zuge des Klimawandels anzupassen“.

Der Nationale Aktionsplan Chiles (PANCC) beruht auf Maßnahmen zur Abschwächung der Auswirkungen des Klimawandels sowie der Anpassung an jene Veränderungen. PANCC beruht auf 16 grundsätzlichen Zielsetzungen, welche mithilfe von 96 einzelnen Maßnahmen erreicht werden sollen. Unter anderem sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 um 30% reduziert, erneuerbare Energien weiter ausgebaut und mehr als einhunderttausend Hektar Waldfläche aufgeforstet werden. Des Weiteren sollen Luftdekontaminationsmaßnahmen implementiert und die Wirtschaft modernisiert werden.

Um die Effektivität des Aktionsplanes zu erhöhen, sollen die beschlossenen Gegenmaßnahmen gleichermaßen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene implementiert werden. Durch diesen multidimensionalen Ansatz soll sichergestellt werden, das Chile auf allen Ebenen und in allen Regionen bestmöglich auf die anstehenden Veränderungen vorbereitet ist.

Nach der Präsentation bekräftigte der Umweltminister Mena erneut die große Bedeutung des Klimaabkommens von Paris und den unbedingten Willen der chilenischen Regierung, an diesem festzuhalten und die in ihm festgelegten Ziele zu verwirklichen. Der vorgestellte Aktionsplan sei ein erster Schritt um jenes Versprechen gegenüber der Weltgemeinschaft einzulösen.



Ausgabe 7

Juli 2017

SEITE 2 VON 4

## 2. Klimawandel hautnah – Schneesturm in Santiago de Chile



<https://www.google.de/search?tbm=isch&q=Schneesturm+in+Santiago&spell=1&sa=X&ved=0ahUKEwixjvM1KfVAhXRnJAKHQYsBC4QvwUIISgA&biw=1219&bih=885&dpr=1.05#imgrc=BWoJkqvdiEs9M:&spf=1501096635290>

**Anfang Juli litten die Einwohner der chilenischen Hauptstadt Santiago de Chile, in der rund ein Drittel der 18 Millionen Einwohner des Landes leben, unter einem heftigen Kälteeinbruch.**

Am 15. Juli kam ein unerwarteter Schneesturm hinzu, der die nur unzureichend gerüstete Metropole ins Chaos stürzte. Zuletzt hatte es dort vor zehn Jahren geschneit.

Stellenweise lag der Schnee 30cm hoch, weshalb viele Straßen nicht mehr befahrbar waren. Aufgrund zahlreicher abgeknickter Äste – die Bäume dieser Klimazone sind nicht an Schneelasten gewöhnt – wurden mehrere Stromleitungen, welche zu 90% oberirdisch verlaufen, beschädigt, weshalb hunderttausende Haushalte bis zu drei Tagen keine Elektrizität hatten. Folgen hiervon waren Sammelklagen an den lokalen Energieversorger Enel sowie die Wiederbefeuerung der Debatte, Stromleitungen unterirdisch zu verlegen, was laut Studien jedoch das Zehnfache von oberirdischen Leitungen kostete.

Die einzigen, die dieses außergewöhnliche Wetterphänomen in vollen Zügen genossen, waren die Kinder, welche sich Schneeballschlachten lieferten oder Schneemänner bauten – viele von ihnen sahen Schnee zum ersten Mal.

## 3. Keine Lockerung des chilenischen Abtreibungsgesetzes



[https://www.google.de/search?biw=1219&bih=885&tbn=isch&sa=1&q=Gesetz&oq=Gesetz&gs\\_l=psyab.3..0l4.12376.14866.0.15494.6.6.0.0.0.151.528.4j2.6.0....0...1.1.64.psyab..0.6.522.iTczfCjAMEk#imgrc=qyWOYgGW5\\_nCKM:&spf=15010972005](https://www.google.de/search?biw=1219&bih=885&tbn=isch&sa=1&q=Gesetz&oq=Gesetz&gs_l=psyab.3..0l4.12376.14866.0.15494.6.6.0.0.0.151.528.4j2.6.0....0...1.1.64.psyab..0.6.522.iTczfCjAMEk#imgrc=qyWOYgGW5_nCKM:&spf=15010972005)

**Abtreibungen sind in Chile grundsätzlich verboten. Der Gesetzesartikel, der Ausnahmen zuließ, wurde 1989 in den letzten Monaten der Pinochet-Diktatur abgeschafft. Seitdem werden Schwangerschaftsabbrüche hart geahndet – sogar Gefängnisstrafen können verhängt werden.**

Am 18. Juli billigte der Senat ein Gesetz zur Lockerung dieses ausnahmslosen Abtreibungsverbots. Fortan soll Abtreibung in drei Fällen legalisiert werden: Nach einer Vergewaltigung, bei Lebensgefahr der Mutter, oder wenn der Fötus nicht lebensfähig ist. Die Frauenrechtsorganisation Miles begrüßte die Entscheidung des Senats: „Chile habe einen großen Schritt zur Anerkennung der Rechte von Frauen getan“.

Am 19. Juli wurde schließlich im Parlament über den im Senat beschlossenen Gesetzesentwurf abgestimmt. Überraschenderweise viel das Abstimmungsergebnis negativ aus. Das Parlament lehnte den Gesetzesentwurf mit einer Stimme Mehrheit ab. Grund für dieses unerwartete Ergebnis ist höchstwahrscheinlich die Enthaltung eines konservativen Mitglieds der Regierungsfraktion. Eigentlich wurde davon ausgegangen, dass das Parlament dem Entwurf zustimmen würde, da es bereits einer vorherigen Version, welche lediglich geringfügig umformuliert wurde, zugestimmt hatte.

Somit bleibt Chile eines der wenigen Länder weltweit, in denen Abtreibung unter allen Umständen illegal ist.





#### 4. Betrugsskandal bei der chilenischen Polizei



[https://www.google.de/search?biw=1219&bih=885&tbm=isch&sa=1&q=Carabineros&oq=Carabineros&gs\\_l=psyab.3...467913.470025.0.470160.11.8.0.0.0.0.307.307.3-1.1.0...0...1.1.64.psyab..10.1.306...0.85UJlu2gpbY#imgsrc=0zrfprEWGVilOM:&spf=1501097671128](https://www.google.de/search?biw=1219&bih=885&tbm=isch&sa=1&q=Carabineros&oq=Carabineros&gs_l=psyab.3...467913.470025.0.470160.11.8.0.0.0.0.307.307.3-1.1.0...0...1.1.64.psyab..10.1.306...0.85UJlu2gpbY#imgsrc=0zrfprEWGVilOM:&spf=1501097671128)

**Laut offiziellen Angaben der Staatsanwaltschaft werden 86 Mitglieder der chilenischen Polizei verdächtigt, in einen Betrugs-skandal verwickelt zu sein: Sie sollen finanzielle Mittel der Behörde auf ihre privaten Konten umgeleitet haben. Bei der unterschlagenen Summe handelt es sich um mehr als 38 Millionen Dollar. Damit wäre dieser Korruptionsskandal der größte und weitreichendste in der Geschichte der chilenischen Polizei, den Carabineros.**

Die Ermittlungen gegen die Carabineros gehen auf einen Bericht der „Unidad de Análisis Financiero“ (UAF) zurück - einer Behörde zur Überwachung von Finanzströmen, welche dem Finanzministerium untersteht. Jener Bericht dokumentiert eine verdächtige Transaktion, welche von einem der Beschuldigten durchgeführt wurde und welche die Behörde fälschlicherweise zunächst in Verbindung mit Drogenhandel setzte. Seit Ermittlungsbeginn haben sich der Kreis der Verdächtigen sowie die Summe des unterschlagenen Geldes kontinuierlich weiter erhöht.

Seit dem Ende der Militärdiktatur Pinochets gab es lediglich vereinzelte Korruptionsfälle bei der chilenischen Polizei. Auch Beschwerden wegen exzessiver Gewaltanwendung o.ä. hielten sich historisch in Grenzen. Auf die wenigen Vorfälle reagierten die zuständigen Instanzen stets angemessen und effizient – darin sind sich internationale Experten einig.

Die relativ gute Reputation der chilenischen Polizei stelle einen krassen Gegensatz zu den Polizeibehörden anderer lateinamerikanischer Länder wie Brasilien oder Mexiko dar, welche seit Langem als korrupt gelten. Die Carabineros hingegen waren über Jahre hinweg die am meisten geachtete und respektierte Institution Chiles. Politische Meinungsführer wie auch die „am wenigsten korrupte“ Polizei Lateinamerikas zu haben.

Durch den gegenwärtigen Betrugs-skandal wird dieses Image nun jedoch grundsätzlich in Frage gestellt. Eine kürzlich durchgeführte Umfrage des Zentrums für Öffentlichkeitsforschung zeigt einen Vertrauensverlust seitens der Bevölkerung gegenüber den Carabineros von 17% seit Bekanntwerden des Skandals. Ob und wann sich die Carabineros von diesem Imageschaden erholen werden, ist in hohem Maße von der vollständigen Aufklärung des beschriebenen Betrugs, der transparenten Offenlegung von Ermittlungsergebnissen sowie der strafrechtlichen Verfolgung der Beteiligten abhängig.

#### 5. Wahlkampf in Chile



[https://www.google.de/search?biw=1219&bih=885&tbm=isch&sa=1&q=Wahlkampf&oq=Wahlkampf&gs\\_l=psyab.3..014.667419.669715.0.670038.9.9.0.0.0.0.322.828.7j3-1.8.0...0...1.1.64.psyab..1.8.821.usMnNOKBNj#imgsrc=kxKURaWfGyG46M:&spf=1501098343523](https://www.google.de/search?biw=1219&bih=885&tbm=isch&sa=1&q=Wahlkampf&oq=Wahlkampf&gs_l=psyab.3..014.667419.669715.0.670038.9.9.0.0.0.0.322.828.7j3-1.8.0...0...1.1.64.psyab..1.8.821.usMnNOKBNj#imgsrc=kxKURaWfGyG46M:&spf=1501098343523)

**In Chile finden am 19. November 2017 Präsidentschaftswahlen statt. Mehr als 8,2 Millionen Wahlberechtigte werden an diesem Tag einen Nachfolger für die nicht mehr zu Wahl stehende aktuelle Präsidentin Michelle Bachelet festlegen.**

Ausgabe 7

Juli 2017

SEITE 3 VON 4





**Ausgabe 7**

**Juli 2017**

SEITE 4 VON 4

Bei den Vorwahlen zur Präsidentschaft am 2. Juli 2017 setzte sich der ehemalige Präsident Sebastian Piñera vom konservativen Parteienbündnis „Chile Vamos“ mit 58,4% gegen seine Konkurrenten Manuel José Ossandón (26,2%) und Felipe Kast (15,4%) durch. Im linken Parteienbündnis „Frente Amplio“ setzte sich die Journalistin Beatriz Sánchez mit 67,6% gegen ihren Konkurrenten Alberto Mayol, welcher nur 32,4% der Stimmen erhielt, durch.

Somit stehen nun alle Kandidaten für die Präsidentschaftswahl fest: Sebastián Piñera wird für Chile Vamos antreten, Beatriz Sánchez für Frente Amplio, Alejandro Guillier als Hauptkandidat der Nueva Mayoría (Mitte-Links-Bündnis) und Carolina Goic, Präsidentin der mittel-links ausgerichteten christdemokratischen Partei (PDC), als eigene, durch die PDC aufgestellte, Kandidatin.

Aktuellen Umfragen des Meinungsforschungsinstituts „Gfk Adimark“ zufolge führe Piñera gegenwärtig die Umfragen mit 24% an. Dahinter folgen Alejandro Guillier mit 19, Beatriz Sánchez mit elf und Carolina Goic mit drei Prozent.

